

Nach vieljähriger Beschäftigung mit diesem Material halte ich es für angemessen in den ‚Wiener hebräischen Epitaphien‘ eine kleine Auswahl aus der großen Menge der von mir kopierten Inschriften zu veröffentlichen, wodurch einerseits die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf dieses Material gelenkt, andererseits eine Probe für die Art der Behandlung gegeben werden soll. Einige von den hier mitgeteilten Inschriften sind bis nun überhaupt unbekannt geblieben; die anderen von L. A. Frankl in seinen ‚Inschriften des alten jüdischen Friedhofes in Wien‘ (Wien 1855) aufgenommenen, sind wegen der Unvollständigkeit, willkürlichen Auslassungen, korrupten Wiedergabe des Textes und totalen Mißachtung des formalen Prinzips von fraglichem Werte. Die Franklschen Inschriften waren denn auch seit ihrem Erscheinen ein ergiebiges Feld für mehr oder minder scharfsinnige Konjekturen, die aber nur selten die Wahrheit erreicht haben.

Zum Zwecke der Identifizierung der Personen und Kommentierung der Texte wurden die zeitgenössischen Quellen und die einschlägige neuere Literatur reichlich herangezogen. Die Stellennachweise aus dem rabbinischen Schrifttum verfolgen den Zweck, eine befriedigende Exegese der Texte zu vermitteln; sie sollen aber auch gewisse in der späteren Zeit herrschende Vorstellungen in ihrer historischen Entwicklung aufzeigen helfen. Von einer Benützung etwaigen archivari-schen Materials wurde vorläufig abgesehen. Hingegen soll bei der später zu erfolgenden Gesamtpublikation das archivari-sche Quellenmaterial und die künstlerische Form der Denkmäler die gebührende Berücksichtigung erfahren.

Für das Lesen einer Korrektur, sowie für manche wertvolle Bemerkungen bin ich meinem hochverehrten Lehrer Herrn Hofrat D. H. Müller zu großem Danke verpflichtet.

---